

Eine süße Hilfe

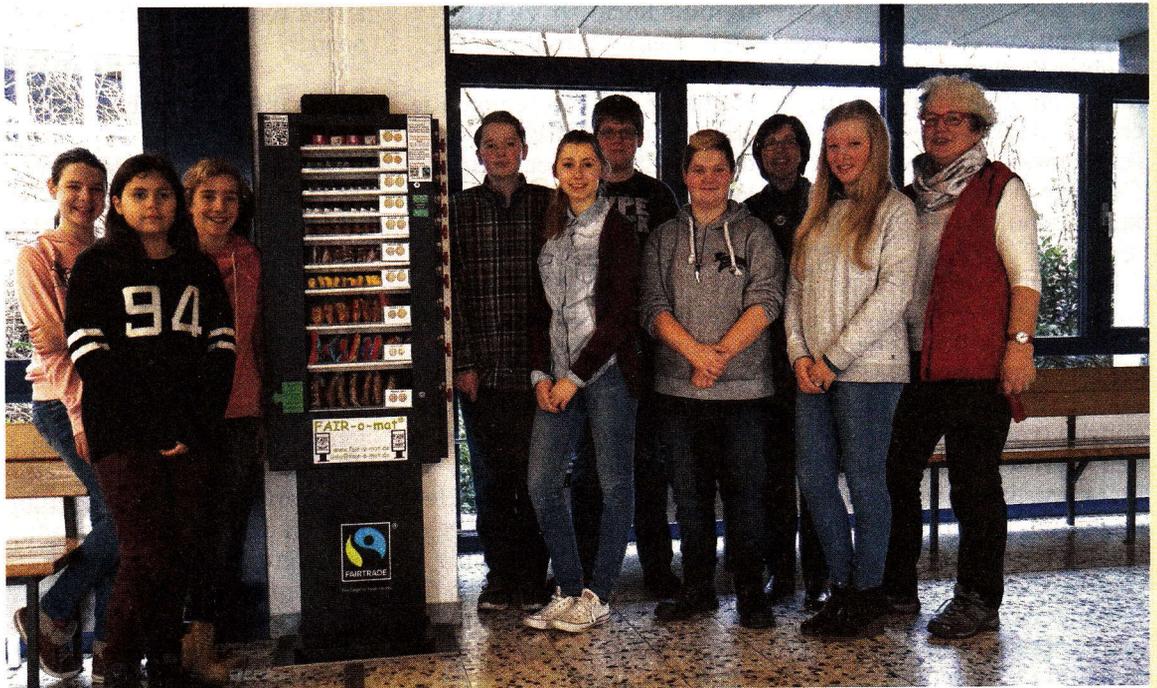
Hammer Schüler helfen Straßenkindern mit ungewöhnlichem Projekt

HAMM. In der Aula der Marienschule in Hamm ist ein neuer Automat aufgestellt worden: der „FAIR-o-mat“. An diesem Apparat können die Schüler Orangensaft und Süßigkeiten erhalten, die aus fairem Handel stammen. Die Planalto-AG der Schule hat den Automaten angeschafft, kümmert sich um die regelmäßige Befüllung und hilft mit dem Gewinn brasilianischen Straßenkindern.

VON PETER KÖRTLING

„Das ist ein weiterer Schritt zur Auszeichnung als ‚Faire Schule‘“, sagt die sozialpädagogische Fachkraft des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Maria Reker. Dieses Siegel wird vom Erzbistum Paderborn und dem BDKJ vergeben. Bereits seit einiger Zeit beschäftigen sich die Schüler der AG mit dem Thema des fairen Handels. Lehrerin Renate Brackelmann, die in Hamm auch im Vorstand des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) aktiv ist, hatte diesen Schwerpunkt angeschoben.

„Vor zweieinhalb Jahren hatten wir eine Veranstaltung mit den Schülern bei der FUGe, wo sie aus erster Hand den Aufbau, den Hintergrund und die Möglichkeiten des fairen Handels kennengelernt haben“, sagt Brackelmann. Seitdem habe sich an der Schule schon viel in dieser Hinsicht getan. Schulhefte und College-Blöcke aus fairem Handel werden während der Öffnungszeiten in der Schulbibliothek verkauft und die Schüler nutzen diese Angebote ganz bewusst.



Die Planalto-Schüler mit Renate Brackelmann (3. v. r.) und der pädagogischen BDKJ-Mitarbeiterin Maria Reker (r.) am „FAIR-o-mat“.

Foto: Körtling

Die Planalto-AG hat bereits viele Schüler von dem Thema „Eine Welt“ überzeugt. So wird seit über 20 Jahren ein Straßenkinderprojekt in Brasilien von den Schülern unterstützt. Der Sitz des Projektes ist in Recife, wo 60 Prozent der rund drei Millionen Einwohner in Slums leben.

Dort sprechen Mitarbeiter die Kinder auf der Straße an und bieten ihnen Hilfe in einem Haus in der Stadt an. Alphabetisierungskurse gibt es dort ebenso wie Kochkurse, Tanz, kunsthandwerkliche Arbeit, Capoeira, Percussionunterricht und Rap. Die Selbstachtung und das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu fördern, ist das erklärte Ziel in dem Land, wo viele ab dem siebten Lebensjahr Geld verdienen müssen. Der zweite Baustein des Pro-

jektes ist ein Bauernhof außerhalb der Stadt, der für viele Jugendliche, weit weg von Drogen, Prostitution und Gewalt, eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben ermöglicht.

So sensibilisiert kam die Idee des „FAIR-o-mat“ super bei den Kindern an. Brackelmann hatte den Anbieter dieser Automaten auf einer Fair-Trade-Messe in Köln kennengelernt. Die Werkstatt, in der die Automaten recycelt werden, befindet sich in Castrop-Rauxel, direkt hinter einem Eine-Welt-Laden.

„Reker und ich haben die Werkstatt besucht und uns alles erklären lassen“, sagt Brackelmann. Die robuste, rein mechanische Funktionsweise und der Umstand, dass überhaupt kein Strom verbraucht wird, habe sie überzeugt. Um

den Kaufpreis von rund 1 000 Euro aufbringen zu können, wurden einige Aktionen an der Schule durchgeführt und auch der Förderverein hat geholfen.

Als die Anschaffung des Automaten sicher war, haben die Schüler alles akribisch vorbereitet: „Wir haben faire Produkte in einer Aktionswoche verkauft und nach den Rückmeldungen das Angebot ausgewählt“, sagt Moritz Bansimir aus der Klasse 9c. Sophie Schwarz aus der 10a ergänzt, dass der Automat extra am Tag der offenen Tür eingeweiht wurde, um die größtmögliche Aufmerksamkeit zu erzielen.

Jetzt können die Schüler beim Naschen faire Süßigkeiten genießen und so nicht nur den Partnern des fairen Handels, sondern auch ihrem Projekt in Brasilien weiterhelfen.